



Foto: © forca

Wohneigentum macht glücklich

Eine eigene Immobilie zu kaufen ist die Traumvorstellung vieler Menschen. Unabhängig sein vom Vermieter, freie Gestaltungsmöglichkeiten haben und sich den Wunsch nach mehr Sicherheit und Komfort erfüllen. Forscher der Hohenheim Universität haben nun eine Glücksstudie durchgeführt und sind zu dem Ergebnis gekommen, dass Wohneigentum zum Glück beiträgt. Dazu haben die Wissenschaftler 2.788 Personen in Baden-Württemberg und 1.442 im restlichen Deutschland im Alter ab 18 Jahren zum Thema Glück und Wohneigentum befragt.

Da Glück nicht objektiv ist, sondern auf subjektives Empfinden beruht, haben viele Menschen in der Hinsicht ihre ganz eigenen Vorstellungen. Geschmäcker sind bekanntlich verschieden, wenn es um Kleidung, Essen, den perfekten Urlaubsort oder den passenden Partner geht. Kann man unter diesen Umständen überhaupt eine klare Definition von Glück aufstellen? Dr. Frank Brettschneider von der Uni-

versität Hohenheim behauptet, dass es möglich ist.

Er ist der Frage nach dem Glück näher auf den Grund gegangen und hat im Auftrag der LBS Stiftung Bauen und Wohnen eine „Glücksstudie“ durchgeführt. Im Rahmen der Studie wurden sieben Faktoren ergründet, die zu einer Grundzufriedenheit im Leben beitragen. Dazu gehört nebst Gesundheit,

finanzieller Sicherheit und einer intakten Partnerschaft auch das Wohneigentum. Ein eigenes Domizil ist nämlich nicht nur eine gute Kapitalanlage, sondern auch ein wichtiger Bestandteil eines glücklichen und komfortablen Lebens. So gaben knapp zwei Drittel der Eigentümer in Deutschland an, dass ihre eigene Bleibe sie glücklich mache. 36 Prozent der Mieter gaben an, sich ein Eigenheim zu wünschen.

Unabhängig im Eigenheim

Mit den eigenen vier Wänden unabhängiger, hat mehr Gestaltungsmöglichkeiten, muss sich keine Gedanken um die Miete machen und hat zudem auch eine stärkere Verbundenheit zum Wohnort. Demnach gelten Eigentümer im Vergleich zu den Mietern als Spitzenreiter in puncto Glückseligkeit. 60 Prozent der Eigentümer gaben an, im Augenblick sehr glücklich zu sein. Bei den Mietern waren es 43 Prozent.

Lage und Nachbarschaft sind wesentlich

Doch nicht alleine der Besitz von Wohneigentum ist ausschlaggebend. Auch Lage, Ausstattung, Nachbar-

schaft und Wohnungsgröße sind Kriterien die entscheidend sind. Schließlich lebt es sich deutlich angenehmer, wenn man sich mit den Nachbarn versteht und nachts aufgrund eines ruhigen Umfelds gut schlafen kann. Auch die Entfernung zur Arbeitsstelle ist von Bedeutung.

Mehr soziales Engagement

Laut der Studie sind die eigenen vier Wände auch förderlich für das gesellschaftliche Zusammenleben. Während Mieter häufiger umziehen – und daher eine geringere Verbundenheit zum Wohnort haben, sind Immobilienbesitzer fest verwurzelt und nehmen auch aktiver an ihrer Umgebung teil. Sie kaufen häufiger regionale Lebensmittel, haben mehr Freunde in der Re-

gion, Interesse am Nachbarschaftsgeschehen und engagieren sich häufiger ehrenamtlich. Das bestätigen die Zahlen aus der Umfrage: Bei den Immobilienbesitzern gaben 64 Prozent an, sich zur Region verbunden zu fühlen, während es bei den Mietern knapp die Hälfte ist.

Zudem konnten die Forscher auch feststellen, dass bereits die Entscheidung zum Kauf einer Immobilie bei vielen Menschen besondere Glücksgefühle auslöst. Dazu kommt dann auch der Einzug und die Zahlung der letzten Rate. Trennungen von Partnern und der Auszug der Kinder zählen hingegen zu den Glücksdämpfern.